



Pfarrbrief aus St. Peter und Paul

Fastenzeit bis Ostern 2014

www.peterpaul-markkleeberg.de

Gemeinsam unterwegs in der katholischen Pfarrei für Markkleeberg, Böhlen, Zwenkau und Pegau



Freitag, 07.03. 2014

16.00 Uhr ev. Gemeindehaus Rötha
18.00 Uhr ev. Gemeindehaus Böhlen
18.00 Uhr Lutherhaus Pegau
19.30 Uhr ev. Gemeindezentrum
Mittelstraße, Markkleeberg

Weltgebetstag 2014



Wasserströme in der Wüste

**So erreichen Sie uns:
Pfarramt Markkleeberg:**

Pater-Kolbe-Str.3,
04416 Markkleeberg,
Tel. 0341 3580788,
Fax 0341 3581953,
E-Mail: pfarramt@peterpaul-
markkleeberg.de oder
peterpaul04416@t-online.de;

Bürozeiten:

Mo. 10 - 12 und 14 - 16 Uhr,
Di. 9 - 12 Uhr

Gemeinde Böhlen:

Jahnstraße 12,
04564 Böhlen;
Bürozeiten: Do. 8 - 10 Uhr

Gemeinde Zwenkau:

Marktstraße 1,
04442 Zwenkau;
Bürozeiten: Do. 11 - 13 Uhr

Gemeinde Pegau:

Helbigstr.14, 04523 Pegau

Internet:

www.peterpaul-markkleeberg.de

Impressum: Ausgabe 1/2014

Herausgeber (V.i.S.d.P.): Kath.
Pfarramt St. Peter & Paul
Markkleeberg,
Pater-Kolbe-Str. 3, 04416
Markkleeberg

Redaktionsschluss:

Ausgabe 2/2014 am
07.04.2014

Ansprechpartner:

Marianne Wellmann (Böhlen),
Dorit Neumann (Markklee-
berg), Matthias Plum (Pegau),
Prof. Dieter Schneider (Zwen-
kau)

Liebe Schwestern und Brüder!

Auf dem Titelbild sehen wir den Wasserstrom in der Wüste. Wasser ist Voraussetzung für alles Leben auf unserer Erde. Wasser erinnert uns auch an die Taufe, die uns trotz unterschiedlicher theologischer Positionen verbindet. Die Taufe, die zusammen mit unserem Bekenntnis des Glaubens für alle Kirchen grundlegend ist. Durch die Taufe gehören wir zu Christus. Und wir gehören zur Kirche, die viel größer ist als unsere eigene Konfession und unsere eigene Gemeinde. Wir sind jetzt im Erkundungsprozess in unserem Bistum und uns bewegte die Frage: Was sind Orte, wo Kirche spürbar gelebt wird? Die ökumenische Geschwisterlichkeit prägt unseren Raum daher stark. Dafür haben wir Zeichen:

Eine Ikone ist Zeichen für die Nähe Jesu in unserer Welt. Fenster zum Himmel. Zeichen der Gemeinschaft mit Jesus und Zeichen der Gemeinschaft mit allen Christen durch die Zeiten. Und das ist die Bibel, Urkunde unseres Glaubens. Aus der Schrift wissen wir von der frohen Botschaft Gottes. Sie bezeugt uns, dass wir zusammengehören – mit Gott und untereinander.

Die Kerzen sind Zeichen dafür, dass Gott unser Leben hell machen will. Durch sein Licht ist Versöhnung möglich. Sein Licht leuchtet uns.

Schließlich das Kreuz. Das Kreuz, über das in der Öffentlichkeit immer mal heftig diskutiert wird. Natürlich ist es ein Zeichen für Scheitern und Tod. Aber für uns eben auch Zeichen dafür, wie Gott Mensch wird; wie er seine Menschen liebt – bis zum Tod am Kreuz. Und deshalb ist das Kreuz für uns Zeichen der Hoffnung und des Lebens. Das Kreuz durchkreuzt Abgrenzungen und kleinkarierte Rechthaberei. Das Kreuz überbrückt die Gräben zwischen unseren Kirchen. Deshalb darf es aus der Öffentlichkeit nicht verschwinden. Die verschiedenen Kirchen verbindet also vielmehr, als sie trennt. Wir überlegen, wie wir gemeinsam das Evangelium Gottes in unserer Region bezeugen können. Wir, die Christen vom Neuseeland sind „die einzige Bibel, die die Welt noch liest“. Im Bereich der Caritas / Diakonie wird das schon deutlich. Aber auch bei Herausforderungen wie die Ladenöffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen und bei den schwierigen Fragen der Bioethik, sind wir gemeinsam gefragt. Gemeinsam müssen wir unsere Stimme erheben in unserer Region.

Dass wir auf diesem Weg nicht die Richtung verlieren. Dass wir immer wieder das Gespräch suchen – dazu brauchen wir einen Kompass. Ein solcher Kompass, der den Weg anzeigt, findet sich im 36. Psalm: „Bei dir ist die Quelle des Lebens und in deinem Licht sehen wir das Licht“. Gott ist die Quelle unseres Lebens. Er

verbindet uns zu einer neuen Gemeinschaft über Grenzen hinweg.

Jetzt in der Fastenzeit in unseren Gottesdiensten, aber auch beim Fastenseminar in Zwenkau, gehen wir gemeinsam zur Quelle, die schon in uns sprudelt. Denn: „Gottes Liebe ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Geist“.

Diesen Geist wünschen für die kommende Zeit
Ihr

André Lommatzsch

Pfarrer André Lommatzsch

Michael Pfeifer

Michael Pfeifer, Gemeindefereferent

Singen zur Ehre Gottes und den Radiohörern zur Freude:

Sängerinnen und Sänger gesucht!

Aus unserer Pfarrkirche St. Peter und Paul in Markkleeberg wird am Sonntag, dem 29.06.2014, ab 10.00 Uhr live im Programm MDR Figaro die Feier unseres Gottesdienstes übertragen. Zelebrant und Prediger ist Pfarrer André Lommatzsch, die kirchliche Leitung des Gottesdienstes und der Rundfunkübertragung hat der Rundfunkbeauftragte des Bistums Dresden-Meißen, Pater Bernhard Venzke OP.

Für die feierliche und musikalische Gestaltung dieses Gottesdienstes und zur Freude der Menschen daheim an den Rundfunkgeräten suche ich engagierte Sängerinnen und Sänger, die in einem Projektchor mitarbeiten möchten. Eine Gemeinde aus lebendigen Steinen, die ihr Verbundensein unter anderem im gemeinsamen Singen ausdrückt, sollte den Hörern, die oftmals wegen Krankheit daheim bleiben müssen, einen schönen und würdigen Peter-und-Paul-Festtag bereiten.

Wer also am 29.06.2014 mitsingen möchte, melde sich bitte unter kirchenmusik@peterpaul-markkleeberg.de (diese Mails kommen bei mir an) oder im Pfarrbüro.

Herzliche Grüße, ihr Mathias Elsner



Türkollekten insbesondere für Dachsanierungsmaßnahmen

Es ist wichtig, dass wir dafür sorgen, dass die Bausubstanz unserer Gotteshäuser ständig in gutem Zustand erhalten wird. Zur notwendigen Aufstockung der im Haushaltsplan gebildeten Rücklagen bitten wir um zusätzliche Unterstützung. In den vergangenen zwei Jahren wurde die Dacheindeckung der Kirche in Böhlen komplett erneuert und die Südseite außerdem durch einen Fremdinvestor mit einer Solaranlage versehen.

In diesem Jahr mussten wir uns dem Flachdach der Kirche in Markkleeberg annehmen. Offensichtlich infolge eines verdeckten Baumangels war Regenwasser in den Kirchraum eingedrungen. Trotz gemeinsamer Bemühungen mit Fachfirmen war es nicht gelungen die undichte Stelle zu lokalisieren. Es wurde deshalb entschieden das gesamte Dach zu sanieren. Durch Rücklage wäre dafür die Finanzierung weitestgehend möglich gewesen. Nach Konsultation mit drei Dachdeckerfirmen und Materialspezialisten wurde empfohlen, nicht wieder die bisher übliche einfachen Bitumeneindeckung vorzunehmen, sondern die neu entwickelten Deckmaterialien aus Polymerbitumen mit Polyestervlieseinlage in doppelter Lage zu verwenden. Für einen ausgeglichenen und dichten Übergang zur Attika (Dachumrandung) wurde ein Flüssigkunststoff mit einer Diolenvliesverstärkung verwendet. Das erhöht die Sicherheit und eine längere Haltbarkeit.

Vor einigen Jahren wurden die gesamten Außenflächen der Holzkonstruktion der Kirche in Pegau durch eine Fachfirma grundlegend saniert. Als nächstes müssen wir eine bauliche Verbesserung des Daches der Kirche vornehmen. Hier gibt es das Phänomen, dass sich insbesondere Sperlinge in der Styroporwärmeisolation unter den Dachziegeln einnisten und damit größere Schäden im System anrichten.

Um die insgesamt angefallenen und weiter entstehenden hohen Kosten an den Objekten auszugleichen, sind unter anderem Türkollekten notwendig. Wer für seinen Beitrag eine Spendenbescheinigung haben möchte, kann den Betrag in einem Umschlag mit Adresse einlegen oder eine Spende überweisen beziehungsweise direkt im Pfarrbüro abgeben.

Die Termine der Türkollekten werden vorab bekannt gegeben.

Martin Gunkel

Kreuzwege von St. Peter und Paul

In unserer ehemaligen Kapelle in der Pfarrgasse hing eine Kreuzwegdarstellung von Paul Zimmermann. Pfarrer Gemende hatte den Kontakt zu ihm hergestellt. Es war eine kompakte Darstellung in einem Stück farbig auf Holz gemalt. Seit dem Bau der neuen Kirche hat dieser Kreuzweg seinen Platz im Pfarrhaus gefunden.

In der neubauten Kirche war nun genügend Platz für einen Kreuzweg, der aus vierzehn Stationen besteht. Unsere ehemalige Mutterpfarre St. Bonifatius in Connewitz machte uns den neuen Kreuzweg zum Geschenk.

Im Januar 1990 machte der Pfarrer von St. Bonifatius Bernhard Seibt einen Besuch im Ursulinen-Kloster in Dorsten in Nordrhein-Westfalen. Dort nahm ihn die damals 87-jährige bekannte Künstlerin Schwester Paula (Tisa von der Schulenburg) mit in ihr Atelier. Als er sich sehr für eines ihrer neueren Werke, nämlich unseren Kreuzweg interessierte, schenkte sie ihm diesen. Zur Kirchweihe machte uns dann die Pfarrei St. Bonifatius das Kunstwerk zum Geschenk.

Wer war Schwester Paula? Sie wurde 1903 als Elisabeth Gräfin von der Schulenburg auf einem Gut in Mecklenburg als Tochter eines evangelischen Preußischen Generals geboren. Ihre künstlerische Ausbildung erhielt sie an der Berliner Akademie und im Ausland. Sie war politisch sehr interessiert und hatte Kontakte zu progressiven Künstlern der zwanziger Jahre. 1933 musste sie wegen ihres jüdischen Ehemanns nach England emigrieren. Nun stellte sie ihre Kunst in den Dienst der Solidarität mit allen Leidenden, Ausgebeuteten und Verfolgten. Sie versuchte die Kluft zwischen Arbeitern und Künstlern abzubauen und hielt engen Kontakt zu den Bergleuten im Norden Englands.

Nach einem Besuch in Deutschland zur Beerdigung ihres Vaters konnte sie nicht mehr nach England zurückkehren. Ihre künstlerische Arbeit kam fast zum Erliegen. Sie zog sich nach Mecklenburg zurück und litt sehr unter dem Tod ihres Lieblingsbruders, der nach dem



Attentat auf Hitler hingerichtet wurde. Nach dem Krieg begann eine große Schaffensperiode. Es entstanden Zeichnungen, Reliefs und Skulpturen. Thema ihrer Arbeiten war wieder das Leid der Verfolgten, Vertriebenen, Ausgebeuteten, Kranken und des Holocausts. Auch den Kontakt zu ihren geliebten Bergleuten nahm sie wieder auf, bald wurde sie die Heilige Barbara des Ruhrgebietes genannt. Auch in Äthiopien und Israel engagierte sie sich. Kurz nach dem Krieg konvertierte sie zum katholischen Glauben und trat 1950 als Schwester Paula in das Dorstener Kloster St. Ursula ein. Dort war sie Kunstgeschichts- und Zeichenlehrerin und schuf nun besonders religiöse Werke. 1994 erhielt sie neben vielen anderen Ehrungen das Bundesverdienstkreuz. Schwester Paula wurde 97 Jahre alt und starb 2001.

Karola Hecht



Gottesdienste/ Andachten	Markkleeberg	Böhlen	Zwenkau	Pegau
Gottesdienste 1. – 5. Fastensonntag	So 10.30 Uhr	Sa 17.00 Uhr	So 08.30 Uhr	So 10.00 Uhr
Kreuzwegandachten	Sonntags, 17.00 Uhr	Sonntags, 17.00 Uhr		Mittwochs, 16 Uhr
Bußandacht	11.04., 18.00 Uhr		10.04, 18.30 Uhr	09.04., 16.00Uhr
Palmsonntag, 13.04	10.30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe u. Prozession	Sa 17 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe u. Prozession	8.30 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Hl. Messe
Gründonnerstag, 17.04.	19.00 Uhr Abendmahlsliturgie anschl. Agape	17.00 Uhr Agape Gemeindehaus	19.00 Uhr Abendmahlsliturgie	
Karfreitag, 18.04.	10.00 Uhr Kinderkreuzweg 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie	15.00 Uhr Karfreitagsliturgie	15.00 Uhr Karfreitagsliturgie	10.00 Uhr Kreuzweg
Karsamstag, 19.04.,	stilles Gebet bis 10 Uhr	21.00 Uhr Osternacht	21.00 Uhr Osternacht	
Ostersonntag, 20.04.	05.30 Uhr Osternacht 10.30 Uhr Osterhochamt			9.00 Uhr Osterhochamt
Ostermontag, 21.04.	10.30 Uhr Hl. Messe	8.45 Uhr Hl. Messe	8.30 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Hl. Messe
Christi Himmelfahrt 29.05.	10.00 Uhr ökum. Andacht Fahrradkirche	8.45 Uhr Hl. Messe	8.30 Uhr Hl. Messe	
Maiandachten	Sonntags, 17.00 Uhr lt. Vermeldung	Sonntags, 17.00 Uhr	Sonntags, 17.00 Uhr lt. Vermeldungen	Mittwochs, 16 Uhr

Weltgebetstag der Frauen: Freitag, 07.03. 16.00 Uhr ev. Gemeindehaus Rötha
18.00 Uhr ev. Gemeindehaus Böhlen
18.00 Uhr Lutherhaus Pegau
19.30 Uhr ev. Gemeindezentrum Mittelstraße, Markkleeberg

Meditativer Tanz: Montag, 07.04., 05.05., 02.06., 19.30 Uhr Gemeindehaus Markkleeberg
Seniorentreffen: Dienstag, 08.04., 13.05., 17.06., 08.30 Uhr Markkleeberg
Caritaskreis: Donnerstag, 13.03., 10.04., 15.05., 12.06., 15.00 Uhr Gemeindehaus Markkleeberg

Sitztanz: Dienstag,, 18.03., 01.04., 15.04., 15.00 Uhr Gemeindehaus Böhlen

Ökumenischer Emmausgang: Sonntag, 27.04., 13.30 Uhr ev. Kirche Pötzschau

Maiandacht Rötha: 14.05., 14.30 Uhr Marienkirche
Maiandacht Hohendorf: 11.05., 15.00 Uhr

Feier der Erstkommunion: Samstag, 31.05., Markkleeberg

Besondere Termine in Markkleeberg

Familiengottesdienste

Sa 9.3.(10.30) Familienbußandacht und Beichtgelegenheit; So 9.3.(10.00); Fr 18.4. (10.00) Karfreitagsandacht ; Mo 21.4.(10.30) Ostermontag; So 11.5. (10:30)

Kinderkatechese

So 16.3., 13.4. (Palmsonntag), 18.5.

Kinderchor:

Fr 7.3., 21.3., 4.4., 9.5., 23.5. (17:00) Gemeindehaus

Jugend: siehe Jugendplan, Ministrantenstunde: Sa 15.3.(11:00)

Andere Termine:
Siehe Seiten 6 und 7



Herzliche Einladung zum Fastenessen!
Am 6. April 2014 nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus Markkleeberg
(Liste zur Anmeldung liegt in den Kirchen aus)

Stadtfest Markkleeberg am 3. und 4. Mai 2014
— wieder mit Ökumenischem Kirchenstand



Kommen Sie vorbei, machen Sie mit!
Standbetreuung gesucht - Listen werden ausgelegt.

Foto:
Renate Strohmann

„Mit Christus Brücken bauen“

so lautet das Motto des diesjährigen Katholikentages in Regensburg vom 28. Mai bis 1. Juni 2014. Dieses Thema ist zunächst Aufforderung an uns – Brücken zu bauen zum Anderen in unserer Gemeinde, zu unserem Nachbarn, zu allen, die in unserem Land Schutz suchen vor Krieg, Hunger und Unterdrückung. In einer Vielzahl von Themen wird sich der Katholikentag mit unserer Verantwortung gegenüber dem Anderen, unabhängig von seiner Hautfarbe, seines Herkunftlandes oder seines Glaubens, auseinandersetzen. Es ist aber auch ein Fest des Glaubens und der Begegnung, bei dem aber auch Raum für das Gespräch, die Bibelarbeit und die Meditation gegeben ist. Ich würde mich freuen, Sie bei diesem Fest in Regensburg begrüßen zu dürfen, zumal unser Bistum mit der Stadt Leipzig der nächste Gastgeber für den Katholikentag 2016 ist.

Nikolaus Legutke



60 Jahre „Christus König“ Kirche in Böhlen

Am 30. April 1953 erfolgte auf dem Flurstück 106 in der Jahnstraße in Böhlen der erste Spatenstich zum Bau eines Gotteshauses für die katholische Gemeinde. Bereits Monate vorher musste das notwendige Baumaterial beschafft werden. So zum Beispiel im September/Oktober konnten aus dem Abbruch des Ortsteils Geschwitz bei Rötha 70 000 Mauersteine gekauft und angefahren werden. Weitere 40 000 Steine wurden im Februar 1953 besorgt. Den Transport übernahmen heimatvertriebene Neubauern aus Zöpen, Kahnsdorf und Hain kostenlos. Das Abputzen der Stei-



Fleißige Helferinnen beim Kirchenbau

ne sowie das Be- und Entladen der Fuhrwerke übernahmen Gemeindeglieder vorwiegend aus Böhlen. Im Herbst 1952 wurden ebenfalls aus Abbruchmaterial noch die notwendigen Stahlträger besorgt. Im weiteren Bauverlauf waren es immer wieder die Neubauern der Gemeinde und weitere Gemeindeglieder, die uneigennützig den Fortgang des Kirchenbaues unterstützten. So konnte am 21. Oktober 1953 das Richtfest gefeiert werden. Die Dacharbeiten wurden noch vor Weihnachten abgeschlossen. Alle Handwerker, die am Innenausbau beteiligt waren, wurden aufgefordert, ihre Arbeiten bis Ende Juni zu beenden. Nachdem die Bänke im Juni angeliefert worden waren, erteilte das bischöfliche Ordinariat die Erlaubnis, bereits vor der Konsekration die Kirche benutzen zu können, da der bisher genutzte Saal in Friedels Gasthof zwischenzeitlich an den Konsum vermietet wurde. Am 11. und 12. September 1954 wurde durch Bischof Heinrich Wienken die Kirche auf den Namen „CHRISTUS KÖNIG“ geweiht. So wie damals wollen wir auch in diesem Jahr mit der gesamten Gemeinde den Weihetag würdig begehen.

M. + J. Wellmann

Termine in Böhlen

Siehe Seiten 6 und 7



Bilder von der Kirchenweihe



Besondere Termine in Zwenkau:

Frühjahrsputz im Gemeindehaus am 12.4.2014, um 10.00 Uhr

RKWE Religiöses Kinderwochenende vor Ostern 4.—6.4. Thema: „Wir machen uns auf den Weg—auf den Weg in Richtung Ostern“ Anmeldung bei Claudia Wolf, Anmeldeformulare mit genaueren Informationen werden ausgelegt bzw. per e-mail verschickt

Änderungen:

Da Pf. Schorcht seit Dezember 2013 im Ruhestand ist, bitte mit allen Anliegen an das Pfarramt Markkleeberg Tel. 0341/3580788 wenden.

Bei Anfragen zur privaten Gemeinderaumnutzung in Zwenkau bitte im Pfarrbüro bei Fr. Hermann melden.

Sonstige Termine in Zwenkau siehe Seiten 6 und 7

„Licht der Welt“

Ein Licht kann das Leben verändern. Durch ein Licht wird die Dunkelheit erhellt. Durch ein Licht kann man neue Hoffnung und Mut schöpfen. Von diesem Licht handelte unser Krippenspiel. So erkannte der Wirt, dass es im Leben nicht nur ums

Geschäft und Geld geht, sondern dass es Freude macht, einfach nur zu helfen. Der Hirte war glücklich, dass er doch geliebt wurde. Der Soldat möchte Gutes tun und wird vom Gesetzshüter zum Beschützer der kleinen hl. Familie. Die Bettlerinnen freuten sich, dass jemand ihre Geschichten hören wollte, sie somit jemandem willkommen und wichtig waren, obwohl sie nichts mitbringen konnten. Mit den Schlussworten: „Welches Licht brauchst du: das Licht der Freude oder das Licht der Liebe, das Licht der Menschlichkeit oder das Licht wertvoll zu sein? – Du sollst es haben; Gott schenkt es Dir!“, wurde das Licht an die Gemeinde weitergegeben. Wer sich dieses Krippenspiel (noch) einmal ansehen möchte, kann dies auf der Kirchen-Website www.peterpaul-markkleeberg.de tun. Vielen Dank Euch Krippenspieler für Eure Bereitschaft und Euren Einsatz!

Susanne Schneider

Fastenseminare

(19:30 Uhr im Gemeinderaum Zwenkau)

Di 11.3.: „Wie Christen Ihre Toten begraben“ - Riten und Sterbesakramente— Pfarrer Dr. George

Di 25.3.: „Den Ruf Gottes in seinem Wort hören“ - Die Gegenwart Christi in der hl. Schrift— Dr. Christian März

Di 8.4.: „ Altern - Reichtum im Verlust“ — Josef Tammer



Frühjahrsputz am 5.4.2014, ab 9.00 bis ca. 12.00 Uhr

Weihnachtsmusik vom Mittelalter bis zur Moderne

so hieß das Motto unter dem das musizierende Ensemble, „Dieci Esaltanti“ in unsere Kirche St.Peter & Paul einlud.

In der gut besuchten Kirche erwartete die Zuhörer ein Weihnachtskonzert zum Mitsingen und Zuhören auf Mittelalterlichen Instrumenten. Nach etwa einer Stunde war das Konzert beendet und es bleibt zu hoffen, dass ähnliche Veranstaltungen in unserer Kirche wieder stattfinden.

Matthias Plum



Seniorenadventsfeier 2013

Am 11. Dezember des vergangenen Jahres fand wieder die gemeinsame Seniorenadventsfeier unserer Pfarrei statt. Etwa 60 Senioren trafen sich bei frühlingshaften Temperaturen im evang. Gemeindesaal in der Mittelstraße. Liebevoll dekorierte Tische, Pfefferkuchen und Plätzchen sowie Adventslieder und -geschichten ließen gleichwohl eine festliche Stimmung entstehen. Die Organisation und Durchführung einer Veranstaltung dieses Umfangs bedarf vieler Helfer. Angefangen von der Raum- und Terminsuche und dem Schreiben und Versenden der Einladungen, bis zum Backen von Plätzchen und Pfefferkuchen, dem Decken der Tische, dem Kaffeekochen, der kulturellen Umrahmung, den Fahrdiensten und letztlich dem Abwasch und dem Aufräumen, war viel zu leisten. Dafür möchte ich allen Helferinnen und Helfern in Namen des Caritaskreises ausdrücklich danken! Besonders erwähnen möchte ich das Engagement von Familie Denecke bei der kulturellen Umrahmung und von Frau Elsner bei der Gesamtorganisation der Feier, aber auch die großzügige Spende von selbstgebackenen Plätzchen der Kinder aus dem Caritas Kinder- und Jugenddorf.

Cornelia Peter

Foto W. Elsner



Kunterbunte Runde in Zwenkau - Hr. M.Pfeifer/ Kinder im Schulalter 16.00-17.30; Fr 07.03./28.03./ 09.05.. um 16.45 in Böhlen:

Agapefeier für Familien - 17.04. um 16.45 in Böhlen.

Jugend - Treffen i.d.R. freitags 19.30 Uhr - siehe Jugendplan Internetseite der Pfarrei
Musikalische Gottesdienstgestaltung der Jugend: Sa 29.3. (17.00) in „Christuskönig“ Böhlen

Erstkommunionkurs:

Erstbeichttag Sa 8.3. um 9.30 Uhr in Markkleeberg; 3. Elternabend Di, 11.3. um 20.00 Uhr in Markkleeberg; Agapefeier am Gründonnerstag, 17.4. um 16.45 Uhr in „Christuskönig“ Böhlen; 6. Kurstreffen Sa 10.5. um 9.30 Uhr in Markkleeberg

Sternsingen 2014



← Die Zwenkauer Sternsinger bereiten sich auf die Aktion vor – sie üben die Besuche. (Foto: M.Pfeifer)

Die Sternsinger erfahren etwas über die Flüchtlingskinder in Malawi, für die sie sammeln. Ein Lied, das im Flüchtlingslager gesungen wird, sangen unsere Kinder auch bei den Besuchen und im Gottesdienst

→
(Foto: M.Pfeifer)



Die Sternsinger bei dem Markkleeberger Oberbürgermeister Herrn Schütze. (Foto: Daniel Kreuzsch)



Sternsinger unterwegs: 25 in Markkleeberg und Böhlen, 12 in Zwenkau und Pegau;
Sammelergebnis der Sternsingeraktion:

3.100,00 € !!!

Allen, die gesammelt haben und allen, die gegeben haben ein herzliches

DANKESCHÖN!!!